Literatur.

Ueber die Cultur flechtenbildender Ascomyceten ohne Algen. Inaugural-Dissertation von Alfred Möller. Bot. Institut der kgl. Akademie Münster i. W. 1887.

Ausgehend von dem Schwendener'schen Standpunkt, dass die Flechten das eigenartige Produkt eines Parasitismus von Ascomyceten und niederen Algen darstellen, hat Verfasser, auf Grund der von Brefeld 1875 ausgesprochenen Vermuthung, dass die Flechtenpilze sich künstlich ernähren lassen müssen, den Beweis dafür durch künstliche Cultur einiger flechtenbildenden Pilze unternommen und es ist ihm derselbe bei einer grösseren Anzahl unter Anwendung der Brefeld'schen Culturmethoden gelungen. Er vermochte mit dem Mikroskop den Gang der Entwicklung von der keimenden Spore bis zum vollkommenen Thallus zu verfolgen und an diesem sogar Reproduktionsorgane zur Erzeugung zu bringen, aus deren Keimung ein neuer fructificirender Thallus hervorging.

Auf diesem allein richtigen Wege, nemlich dem der künstlichen Cultur der Flechtensporen, wurde die Entwicklung eines vollkommen differencirten und fructificirenden Thallus auf dem Objektträger verfolgt und niemals die Entwicklung von Gonidien in den Culturen beobachtet. Aber nicht allein aus den Schlauchsporen, sondern auch aus den sog. Spermatien der Flechten konnte der Flechtenpilz erzogen werden. Auf Brefeld's Untersuchungen fussend, dass diese Spermatien schwerlich eine sexuelle Bedeutung hätten und viel wahrscheinlicher als functionslos gewordene Conidien aufzufassen seien, fand der Verfasser, dass alle von ihm untersuchten Spermatien sich wirklich als echte Conidien erwiesen, weshalb er dieselben auch Pycnoconidien nennt und statt Spermogonien Pycniden setzt.

Zur Cultur kamen *Lecanora subfusca* L., *Thelotrema lepadinum* Ach., *Pertusaria communis* DC., *Buellia punctiformis* Hoffm., *Lecidella enteroleuca* Körb., *Opegrapha subsiderella* Nyl., *Graphis scripta* L., *Arthonia vulgaris* Schär., *Calycium parietinum* Nyl., *Calycium curtum* Borr. und *Verrucaria muralis* Ach. Die höchst interessanten Ergebnisse dieser einzelnen, schwierigen, lange fortgesetzten und höchst sorgfältigen Culturen mögen im Original nachgelesen werden.

Ihr bestimmtes Resultat war bereits das hochwichtige: „dass die Flechtenpilze unzweifelhaft zu den ausgeprägtesten Parasiten gehören“. Deshalb erachtet der Verf., welcher die Culturen in grösster Anzahl fortsetzt, schon jetzt nach dem vorliegenden Materiale die Frage der Doppelnatur der Flechten als von der Wissenschaft gelöst.

Dr. R.

Personalnachricht.

Der a. o. Professor Dr. Gottlieb Haberlandt wurde zum ordentlichen Professor der Botanik, zum Vorstande des bot. Institutes und Direktor des bot. Gartens der Universität in Graz ernannt.

Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

359. Dietl, P.: Verzeichnis sämtlicher *Uredineen* nach Familien ihrer Nährpflanzen geordnet. Leipzig, Serig, 1888.
360. Schwaighofer, A.: Tabellen zur Bestimmung einheimischer Samenpflanzen. Für Anfänger zusammengestellt. 2. Auflage. Wien, Pichler's Wittwe & Sohn, 1888.
361. Dammer, U.: Beiträge zur Kenntniss der vegetativen Organe von Limnobium stoloniferum Gris. nebst einigen Betrachtungen über die phylogenetische Dignität von Diclinie & Hermaphroditismus. Berlin 1888. Inaug.-Diss.
362. Watson, S.: Some new species of Plants of the U. S. — Some new Species of Mexican Plants. — Descriptions of some Plants of Guatemala. S. A. 1888.
363. Oliver, F. W.: On the Structure, Development and Affinities of Trapella Oliv., a new Genus of Pedalineae. S. A. 1888.

Redacteur: **Dr. Singer.** Druck der F. H. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 71

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literatur 401-402